

Eine Veranstaltung von
Deutsch-Bulgarische
Elterninitiative „Jan Bibijan“ e.V



Deutsch-Bulgarische
Elterninitiative „Jan Bibijan“ e.V.

in Kooperation mit
Deutsch-Bulgarischer
Geschichtsverein „Pamet“ e.V



Deutsch-Bulgarischer
Geschichtsverein „Pamet“ e.V.

Deutsch-bulgarischer Kultur-
verein „AzBukVedi“ e.V.



Lew Kopelew Forum e.V.



Honorarkonsul von Bulgarien
in Nordrhein-Westfalen



Information und Anmeldung

Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, sich
bis zum 10.11.2019 anzumelden

Ulf Georgiew

01577/ 433 38 00

d.bg.elternini@gmail.de

Diese Veranstaltung wird gefördert von der

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG 



Bridge to Freedom

30 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs
aus der Vergangenheit für die Zukunft lernen

Podium zur Veranstaltungsreihe
am 14.11.2019

Lew Kopelew Forum Köln

Veranstaltung mit Diskussion am 14.11.2019

Veranstaltungsort:

Lew Kopelew Forum, Neumarkt 18,
Neumarkt Passage, 50667 Köln

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 21:30 Uhr

Begrüßung:

Ulf Georgiew

Vorsitzender der Deutsch-Bulgarischen
Elterninitiative „Jan Bibijan“ e.V.

Moderation:

Rayna Breuer (Bonn/Sofia)

freie Journalistin

Dokumentarfilm:

Flucht übers Bruderland - eine Begegnung nach über 30 Jahren

Ein Dokumentarfilm von Rayna Breuer (Bonn/Sofia, freie Journalistin)

Referat:

Operative Maßnahmen des Geheimdienstes der DDR
und Bulgarien in West-Deutschland (1949 bis 1989)

Hristo Hristov (Sofia/Bulgarien)

Investigativer Journalist, ausgezeichnet mit dem
Bürgerpreis des Europäischen Parlaments 2014

Zeitzeugeninterview:

Bayryam Geta (Gütersloh)

erlebte die Diskriminierung türkischer Minderheit in Bulgarien in 1989

Eintritt: 5,00 Euro / 2,50 Euro (ermäßigt)

Bridge to Freedom

30 Jahre nach dem Fall des Eisernen Vorhangs-
aus der Vergangenheit für die Zukunft lernen

Mit der Veranstaltungsreihe wird an die Umbrüche in Deutschland und Europa vor 30 Jahren erinnert. Zur Reihe gehören Einzelveranstaltungen in den Städten Münster, Köln und Pirdop (Bulgarien).



Foto: Ulf Georgiew, Grenze des ehemaligen Eisernen Vorhangs 2014

Hierbei sollen Gruppen und Personen in den Fokus rücken, die im Revolutionsjahr 1989 nicht unbedingt im Mittelpunkt der öffentlichen Wahrnehmung standen.

Der in Bulgarien lebende investigative Journalist Hristo Hristov recherchiert seit mehr als 25 Jahren in Archiven des bulgarischen Geheimdienstes. Bekannt wurde Hristo Hristov durch seine Recherchen über die Ermordung des bulgarischen Dissidenten Georgi Markov in London. Hristo Hristov wurde 2014 für seine Leistungen um die Vergangenheitsaufarbeitung in Bulgarien mit dem Bürgerpreis des Europäischen Parlaments ausgezeichnet.

Im Dokumentarfilm: Flucht über Bruderland - eine Begegnung nach über 30 Jahren, erzählt der DDR-Bürger Jürgen C. wie er 1988 als Tourist nach Bulgarien kam. Doch eigentlich hatte er einen anderen Plan. Am 3. Oktober, ein Jahr vor dem Mauerfall, wollte er über die bulgarisch-türkische Grenze in den Westen fliehen. Kurz vor dem Ziel, 13 km vor der Freiheit, fasst ihn der Grenzsoldat Stoyan T. und liefert ihn der bulgarischen Grenzarmee aus. Jürgen C. verbringt mehrere Wochen in Burgas und in Sofia im Gefängnis. Über 30 Jahre nach der Festnahme treffen sich der DDR-Bürger und der bulgarische Grenzsoldat wieder - an dem Ort der Festnahme. Eine bewegende Begegnung.

Das Mitglied der Deutsch-Bulgarischen Elterninitiative Bayryam Geta wird über seine Kindheitserfahrungen als Betroffener des bulgarischen „Wiedergeburtprozesses“ in den achtziger Jahren in Bulgarien berichten. Während einer staatlichen Kampagne, wurden bulgarische Angehörige türkischer Minderheit gezwungen ihre Namen zu ändern. Bei Weigerung drohte ihnen eine mehrjährige Haft in einem Arbeitslager.

